

Amos' (1, 2—2, 16) zu verwerten gewesen, z. B. 1, 3; 2, 1. 9., und namentlich was über das Verhältnis des letzten Theiles (2, 6—16) angedeutet ist. — Der Ausdruck „Weg zum Gerichte“ (S. 54) ist wohl zu eng; die zweite Hälfte von 3, 12 bedürfte einer näheren Erklärung, ebenso 4, 3 „zu der Menge.“ Das von den „üppigen Gaben des Landes“ Gesagte bezieht Hartung nur auf Israel. — Der zweite Abschnitt verdiente eine eingehendere Bearbeitung, besonders wäre das gegenseitige Verhältnis der fünf Visionen mehr hervorzuheben, das schöne Bild (9, 13) ausführlicher zu erklären. Nicht ohne Belang wäre auch die Angabe, ob eine prophetische Rede nur die Hauptgedanken, oder aber die eigentliche Rede selbst enthalte, z. B. von der Rede 3, 1 ff. — Hier und da gibt die Vulgata einen willkommenen Wink zur Deutung einer Stelle, z. B. 5, 8, aber auch 24. Eine nähere Erläuterung des inneren Zusammenhangs einzelner Absätze (z. B. 5, 10 ff.) und Verse (z. B. 8, 3 f.) würde auch über die kleineren Theile helles Licht verbreiten. Mit richtiger Reserve versuchte Herr Verfasser auch die Strophen-eintheilung, die ja oft durch den Text selbst geboten wird. Nur ganz wenige und zwar unbedeutende Unebenheiten sind dem Recensenten aufgefallen, wie z. B.: „vorbei ist's mit Häusern zahlreich“ (S. 64), „gerettet“ (das.), S. 167 „entstanden,“ — die jedoch jeder Leser leicht ausgleichen wird.

Die Ausstattung ist, wie die der vorangehenden Hefte vorzüglich. Da die Aufgabe dieser Anzeige ein tieferes Eingehen in die Beurtheilung der historisch-kritischen Momente des schönen Werkes nicht gestattet, sei nur noch bemerkt, dass die erwähnten kleinen Meinungsverschiedenheiten dem hohen Werte dieser gediegenen Arbeit nicht nur keinen Eintrag thun, sondern den gelehrten Verfasser und tüchtigen Bibliologen nur noch mehr anspornen mögen, uns mit einer solch herrlichen Anregung und Begeisterung für das Studium der prophetischen Bücher recht oft zu erfreuen.

Prag.

Dr. Leo Schneidörfer.

12) **Libri liturgici bibliothecae apostolicae Vaticanae manu scripti.** Digessit et recensuit Hugo Ehrensgruber. 8°. XII und 592 S. Freiburg i. Br., 1896. Herder. M. 25.— = fl. 15.—.

Jeder Sachverständige wird sehr gerne zugeben, dass in diesem Buche eine gewaltige Geistesarbeit vorliegt. Ueber 500 Codices ordnen, beschreiben, vergleichen und prüfen, das kostet Zeit, Mühe, Geduld. Liturgiker und Hymnologen sind dem Herrn Verfasser zu grossem Danke verpflichtet. Andere Gelehrte werden allerdings nicht viel Gelegenheit haben, das Werk zu benützen; und gerade der Hinblick auf den beschränkten Leserkreis dürfte den verhältnismässig hohen Preis rechtfertigen. Wir wünschen dem verdienstvollen Werke die gebührende Anerkennung.

Innsbruck.

P. Michael Hezenauer O. C.

13) **Vademecum seu brevis Synopsis** materiarum et causum in cura animarum frequentiorum. Ad usum potissimum neosacerdotum et clericorum in cura animarum. Juxta optimos fontes concinnavit Dr. Anton Brychta, canonicus ecclesiae cathedralis Reginae-hradecensis. Cum approbatione Reverendissimi Ordinariatus. Reginae-hradecii 1898. Sumptibus auctoris. Pag. 492. Stat 1 fl. 60 cr.

Wie schon der Titel andeutet, bespricht das vorliegende Buch die wichtigsten Materien aus der praktischen Theologie, besonders aus dem